

Tagespflege hält Senioren lange Zeit selbstständig

Das Deutsche Rote Kreuz hält viele Beschäftigungsangebote für ältere Menschen bereit. Dies und die fachgerechte Betreuung bringen Schwung in den Alltag.

Reichenbach.

Alter muss nicht mit Einsamkeit einhergehen. Dass es auch anders geht, zeigt seit 22 Jahren die Tagespflege des Deutschen Roten Kreuzes an der Albertstraße in Reichenbach. Die Einrichtung in der ehemaligen Entbindungs-



Herta Grimm aus Foschenroda (l.) hatte beim Backen alle Hände voll zu tun. Unterstützt wurde sie von Pflegehelferin Helga Pocklitz. Sigrid Wagner aus Plohn (r.) füllte die Pfannkuchen mit Marmelade.

Foto: Silvia Kölbl

station war damals die erste ihrer Art im Altkreis Reichenbach. Die Gäste des Hauses, das sind etwa 20 Senioren aus Reichenbach und Umgebung, werden von zu Hause abgeholt oder von Angehörigen gebracht und gehen abends wieder nach Hause, in ihre gewohnte Umgebung und zurück zu ihren Familien.

"Ziel der Tagespflege ist es, so lange wie möglich die Selbstständigkeit der Senioren zu erhalten und eine Heimunterbringung möglichst lange hinauszuschieben", sagt Bianca Zisowsky, die Geschäftsführerin des DRK Reichenbach.

Für das Wohlbefinden der älteren Herrschaften sorgen zwölf Mitarbeiter, das sind Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Ergotherapeuten, Beschäftigungstherapeuten, Beschäftigte des Bundesfreiwilligendienstes, Praktikanten und Ehrenamtliche. Einer dieser Ehrenamtlichen ist Ronny Schmalz aus Reichenbach. Er wohnt zehn Gehminuten von der Tagespflege entfernt und kommt drei- bis viermal die Woche, um mit den Senioren spazieren zu gehen, manchmal in den Garten oder auch in die Stadt. Er spielt auch mit einer Herrenrunde Karten. "Ich wollte mich sozial engagieren. Ich bin gelernter Heilerziehungspfleger, und diese Tätigkeit liegt mir. So komme ich zu Hause raus. Die Senioren freuen sich, und ich freue mich, dass die Senioren sich freuen. So haben wir alle etwas davon."

Die Leiterin des Hauses, Sabine Junghänel, kümmert sich darum, dass das Zusammenspiel zwischen Angehörigen, dem Hol- und Bringedienst, den Gästen und dem Pflegepersonal reibungslos abläuft: "Wir haben Gäste, die kommen ein-, zweimal pro Woche, andere kommen jeden Tag, auch eine Unterbringung während der Abwe-

senheit der sonst pflegenden Angehörigen ist möglich. Das nennt sich Verhinderungspflege, auch dafür zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss." Pflegende Angehörige wissen oft zu wenig über die Vorteile der Tagespflege, das stellt Sabine Junghänel immer dann fest, wenn Familienmitglieder bedauern, nicht schon viel früher das Angebot genutzt zu haben, dass auch schon ab Pflegestufe Null von der Kasse bezuschusst wird.

Manchmal spricht sich die angenehme Betreuung in der Tagespflege aber auch unter den Senioren herum. "Dann haben wir auf einmal mehrere Anmeldungen aus einer Straße", so Sabine Junghänel.

Wie die Senioren den Tag gestalten, bleibt weitgehend ihnen überlassen. Es gibt ein festes Angebot, aber: "Wenn jemand nicht mitmachen möchte und lieber nur zuschaut ist das genauso in Ordnung", so Junghänel. Singen, Basteln, Gymnastik, Sport, Gesellschaftsspiele, Backen und Kochen oder Zeitungsschau stehen in wiederkehrenden Abständen auf dem Programm. "Wir haben Senioren, die kommen nur einmal pro Woche extra wegen dem Sport", so die Leiterin. Die hauswirtschaftlichen Betätigungen sind wider Erwarten kein reines Frauenthema: "Wir haben auch einige Männer, die sich gern in der Küche beschäftigen." Oft gibt es einige freie Plätze in der Tagespflege, oft auch nicht und stattdessen eine Warteliste. Das sei ganz unterschiedlich und müsse erfragt werden, so Junghänel.

Auskünfte gibt es unter der Telefonnummer: 03765 5259970.

erschienen am 18.02.2015 (Von Silvia Kölbl) Freie Presse, Reichenbacher Zeitung